

Ressort: Politik

Härtere Strafen für Schulschwänzer im Gespräch

Berlin, 28.01.2014, 04:12 Uhr

GDN - Schulschwänzer sollen durch harte finanzielle Strafen zurück in die Klassenzimmer geschickt werden. Das fordern der Deutsche Philologenverband (DPHV) und die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) in der "Bild-Zeitung" (Dienstausgabe).

Hans-Peter Meidinger, Vorsitzender des Deutschen Philologenverbandes, sagte der "Bild-Zeitung": "Wir dürfen Schulschwänzer nicht mit Samthandschuhen anfassen. Hier helfen nur harte finanzielle Strafen. Aber wir müssen auch mit Sozialarbeitern in die Familien gehen und ihnen den Wert von Bildung vermitteln." Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft, sagte der "Bild-Zeitung": "Schule schwänzen ist neben Gewalt in der Familie die Hauptursache für Jugendkriminalität. Der Staat muss hier also hart durchgreifen, um präventiv zu handeln." Laut Philologenverband und Polizeigewerkschaft sollen Schüler und deren Familie bis zu 150 Euro Strafe zahlen, wenn sie mehr als zweimal dem Schulunterricht fernbleiben. Die Sanktion sollte möglichst bundeseinheitlich erfolgen. Das soll helfen die Zahl der Schulschwänzer deutlich zu reduzieren. Rund 200.000 der knapp 12 Millionen Schüler in Deutschland bleiben im Schnitt täglich dem Unterricht fern.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-29139/haertere-strafen-fuer-schulschwaenzer-im-gespraech.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619